

## MDK-Analysen mit TIP HCe

Success Story: Kliniken Maria Hilf Mönchengladbach

„Mit TIP HCe sind wir in der Lage, MDK-Fälle zu analysieren und Maßnahmen zur Reduzierung der MDK-Kürzungen zu setzen.“



**Armin Paulußen**  
Bereichsleiter Controlling/Patientenmanagement  
Kliniken Maria Hilf GmbH

Die Kliniken Maria Hilf GmbH ist mit insgesamt 17 Fachabteilungen einer der größten Arbeitgeber Mönchengladbachs und eines der größten Ausbildungskrankenhäuser für Studenten der Universität Aachen. Die Kliniken Maria Hilf GmbH hat den Auftrag der Regel- und Schwerpunktversorgung, besitzt aber in vielen Bereichen den Anspruch der Maximalversorgung. Die Dichte an modernster Medizintechnik ist ein Garant für die hoch qualifizierte medizinische Versorgung der über 37.000 stationären, und mehr als 102.000 ambulanten Besuche pro Jahr. Rund 2.300 MitarbeiterInnen stehen für die 754 Betten zur Verfügung. Seit 2015 verwendet das Unternehmen TIP HCe als Analyse- und Reportinglösung sowie für die Kostenträgerrechnung.

### Ausgangssituation

Im Jahr 2015 wurde im Rahmen einer Ausschreibung für eine ganzheitliche Business Intelligence-Lösung TIP HCe aufgrund des umfangreichen Leistungsspektrums ausgewählt und eingeführt. Seither ist TIP HCe als Analyse- und Reportinglösung sowie für die Kostenträgerrechnung im Einsatz. Das anfänglich eingeführte Standardberichtswesen wurde kontinuierlich um weitere Analysen ergänzt. Besonderes Augenmerk sollte, war das Thema MDK bekommen. Im Angesicht der gestiegenen Prüfquote auf ca. 20% sowie der Fälle mit positivem Ausgang für das MDK von ca. 35% stellten die Erlöskürzungen durch das MDK ein erhebliches monetäres Risiko dar. Ziel war es, die MDK-Fälle genau zu analysieren, um die durch das MDK veranlassten Erlöskürzungen zu reduzieren.

### Lösung

MDK-Fälle werden im MDK-Tool des Produkktivsystems T-Systems IS-H gemanagt. Von dort werden sie zur Analyse über eine automatisierte Schnittstelle in TIP HCe übernommen. Die Aktualisierung erfolgt täglich, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können.

Die aus den Daten erstellten Berichte erlauben einen detaillierten Überblick über die strittigen Beträge, die offenen und geschlossenen Fälle sowie die Anzahl der Fälle nach DRG, nach Fachabteilung, nach Kostenträger und nach Prüfgrund.

	7.2016	7.2017	7.2018	Qm	2016	2017	2018	Qm
<b>MDK-Daten</b>								
Anzahl MDK-Fälle	600	599	742	143	4.267	4.273	5.278	102
Kurzbeleg	140	124	102	31	1.038	934	936	2
Kurzbeleg Quote	23%	20%	14%	21%	24%	22%	18%	2%
Teiler	294	320	467	147	2.020	2.333	2.332	399
Teiler Quote	14%	16%	23%	7%	13%	18%	19%	4%
Langbeleg	154	118	159	41	803	782	1.130	343
Langbeleg Quote	53%	52%	62%	12%	52%	52%	60%	0%
Verlegungen	6	4	7	3	39	30	44	9
Fehler DRG	0	0	0	0	17	1	0	1
Telestationär	0	1	1	0	60	50	242	292
<b>Anlass</b>								
Falschabg	90	104	94	10	567	843	677	106
MDK-Fehlurteilung	510	493	648	133	3.800	2.529	4.599	1.000
<b>Prüfgründe</b>								
Primäre Falschabg	108	93	136	36	678	667	1.125	428
Sekundäre Falschabg	291	300	374	75	1.813	1.946	2.471	533
Kodierung	190	177	247	57	1.017	1.156	917	237
Falschabg-Erfassung	15	17	1	16	172	122	16	106
Voraussetzung best. Maßnahmen	2	0	1	1	18	4	16	15
Sonstige	71	39	88	21	467	448	757	269
Casemix Kürzung	-102	-60	-23	43	-637	-421	-328	193
Offene Prüfungen	24	37	632	595	195	235	3.894	2.958
Abgeschlossene Prüfungen	574	562	110	-452	3.972	4.137	3.081	-3.096
MDK-Quote	19,40%	20,03%	23,51%	3,48%	18,10%	19,38%	24,21%	4,69%

Abb. 1: Übersicht über MDK-Fälle in TIP HCe

Aufgrund der ersten Analysen wurden Maßnahmen zur Reduzierung der MDK-Kürzungen ergriffen. Es wurde festgelegt, dass ein monatliches Reporting mit Abstimmungsgesprächen mit den Fachabteilungsleitern erfolgen sollte. Weiters wurden die fallbegleitende Kodierung eingeführt und die Verbesserung der Primärdokumentation veranlasst.

Anzahl Fälle	2015	2016	2017	2018
<b>Alle</b>	<b>7.574</b>	<b>7.948</b>	<b>8.432</b>	<b>9.033</b>
D308 Tonsillitome außer bei bösartiger Neubildung	140	153	120	91
G53B Schlafapnoesyndrom oder Apnoe-Respiratorik	0	254	267	270
E71D Neubildungen der Atmungsorgane, ein Otolaryngologe	0	0	128	84
G67C Oesophagitis, gastroenteritis, gastrointestinale	138	114	129	90
I680 Nicht operativ behandelte Erkrankungen im Gehirn	149	161	153	97
I684 Andere kleine Eingriffe an der Hirnhäute, Axi	0	0	0	159
I688 Andere mittelschwere Erkrankungen der Hirnhäute	52	0	2	175
I689 Andere mittelschwere Erkrankungen der Hirnhäute	102	38	20	153

Abb. 2: Anzahl MDK-Fälle pro DRG



Kliniken Maria Hilf  
Mönchengladbach

### Herausforderungen

Das Monitoring der MDK-Fälle erfordert Regelmäßigkeit und Genauigkeit. Aufgrund der steigenden Prüfquote und des damit steigenden Risikos von Erlösminderungen ist eine genaue Beobachtung der vom MDK beanstandeten Fälle nötig.

### Vorteile

TIP HCe bietet den Vorteil, dass die Daten der MDK-Fälle genau analysiert und nach unterschiedlichen Gesichtspunkten dargestellt werden können. Mittels Drilldown können Detailinformationen der Fälle aufgerufen werden. Aufgrund der in TIP HCe vorhandenen Daten aus dem KIS können die MDK-Daten auch mit anderen Daten wie Casemix und Liegedauer verknüpft und ausgewertet werden. So lassen sich aussagekräftige Kennzahlen erstellen.

### Klinikprofil

Land:	Deutschland
Einrichtungen:	16
Betten:	754
MitarbeiterInnen:	2.300
Stationäre Fälle:	37.000
TIP HCe im Einsatz seit:	2015
TIP HCe-Module:	DQA, ARV, KLG, KEN, KORE, KTR, ILV, FIN, PLA, PAT GEO, MAT, PER, KEN, PAT, MDK, MCO, LEI, OPS